

Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz,
Österr. Geographische Gesellschaft, Zweigstelle Graz, und
Fachgruppe Geographie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark

laden ein zum

Geographischen Kolloquium

**Do. 12. Juni 2014
18.00 h, im HS. 11.03**

Prof. Dr. Axel PRIEBS (Hannover, Kiel)

Die Zukunft der Stadt in der Stadtregion

Zum Vortragenden

Axel Prieb, 1956 in Hamburg geboren, studierte von 1977 bis 1983 Geographie an der Univ. Kiel und promovierte dort 1989. Er war als Wissenschaftler an den Univ. Kiel und Kopenhagen tätig und ist seit 1998 Honorarprofessor der Univ. Kiel und Hannover. Seine planerischen Tätigkeiten führten ihn in die Stadtregionen Bremen, Berlin und Hannover. Seit 2001 ist er Dezernent für Umwelt, Planung und Bauen der Region Hannover und seit 2002 ebendort erster Regionsrat. Er ist Mitglied der Akademie für Raumforschung und Landesplanung sowie der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, des Landesplanungsrates Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Zukunftsforums Niedersachsen (Demographiebeirat der Landesregierung) sowie Autor des Buches „Raumordnung in Deutschland“ in der Lehrbuchreihe „Das Geographische Seminar“ (2013).

Zum Inhalt

Die Stadt mit ihren vielfältigen Funktionen ist heute und künftig nicht mehr in ihren engen administrativen Grenzen, sondern nur noch unter Einbeziehung ihres Verflechtungsbereichs als Stadtregion zu verstehen. Nicht nur die Menschen handeln und verhalten sich bei der Wahl von Wohn- und Arbeitsort, beim Einkaufen und in der Freizeit regional, sondern auch das Funktionieren der Stadt mit ihrer Verkehrs-, Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur ist nur noch im stadtregionalen Maßstab möglich. Während sich die Kernstädte in der Stadtregion behauptet haben, ist die Urbanisierung des suburbanen Raums weiter vorangeschritten und die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsstruktur in Richtung auf die Netzwerkstadt hat sich beschleunigt. Zwar ist es unbestritten, dass die stadtregionale Ebene als Entscheidungs-, Handlungs- und Marketingebene gestärkt werden muss, doch sind die diesbezüglichen Ansätze sehr heterogen und folgen unterschiedlichen Logiken. Von einfachen Stadt-Umland-Kooperationen über institutionalisierte Stadtregionen bis hin zu fast unbegrenzten Metropolregionen zeigt sich eine große Vielfalt stadtregionaler Denk- und Handlungsansätze. Der Vortrag wird diese Tendenzen darstellen und kommentieren.